

News aus Fulda

Schriftgröße   Druckvorschau 

[Kommentare: 0]

## „Mier schwätze Platt“ im WWW

### Interaktive Datenbank „Platt – Deutsch“

Von unserem Redaktionsmitglied  
Hartmut Zimmermann

#### Fulda

**„Du bist doch schlääd!“ Diesen Satz – Variationen sind möglich – hat wohl schon jeder einmal mit mehr oder minder heftigem Stirnrunzeln zur Kenntnis genommen, wenn er als Zugereister mit „Fuldern“ Kontakt bekam. Aus solchen Anfängen kann viel werden: Beispielsweise eine handfeste Auseinandersetzung – oder eine interaktive Datenbank.**

Das belegt das Beispiel des 33-jährigen Holger Sachs. Der studierte Industriedesigner ließ sich im Fuldaer Unternehmen EDV-Schulungen Volker Heil zum Web-Designer weiterbilden. Dort nämlich stand die Unterrichtsgruppe vor der Aufgabe, für die frisch gelernten Programmierarbeiten ein sinnvolles Übungsgebiet zu finden. Da erinnerte sich Sachs, der in Horas geboren wurde und heute in Neuenberg lebt, daran, dass er während des Studiums in Darmstadt zwei Kommilitonen hatte, die nur fragend schauten, als er sie – in freundlichstem Ton, versteht sich – als „schlääd“ bezeichnete. Das war der Anfang der Datenbank mit dem schönen Namen „Mier schwätze Platt“, die unter <http://www.edv-schule.net/platt/> im Internet zu finden ist.

Was die angehenden Web-Designer nicht wussten: Während sie an dem elektronischen Gerüst für ihre Übersetzungsmaschine strickten, liefen in Gesprächen zwischen Landratsamt, Sparkasse Fulda und FZ die Vorbereitungen für ToM, das Tonarchiv osthessischer Mundarten, das mit dem selben, jedoch anders geschriebenen Spruch auf sich aufmerksam macht: „Mir schwatze Platt“. Die Erfahrungen, die Sachs und seine Mitstreiter in den ersten Monaten ihres Projektes gemacht haben, lassen auch für ToM hoffen: „Das zog ganz schnell Kreise, jeder hatte Bekannte oder Verwandte, die neue Begriffe beisteuern konnten. Das nämlich macht das Projekt richtig spannend: Die Internetanschrift führt nicht nur zu einem elektronischen Nachschlagewerk, sondern lädt auch dazu ein, eigene Kenntnisse einzutragen und so anderen zugänglich zu machen. Sicherlich wird so mancher Mundart-Experte stutzen, wenn er Platt-Begriffe aufgeschrieben sieht, denn das Alphabet kennt längst nicht alle fuldischen Laute. So richtig perfekt wird die Angelegenheit erst dann, wenn, wie Firmenchef Heil und Sachs erwägen, per Internet auch ein Tonarchiv abzufragen ist, in dem man hören kann, wie der „Eingeborene“ das schöne Wort „Drozzewoah“ ausspricht, zu welchem dem Korrekturprogramm des Computers nur „Drogenwahn“ einfällt. Doch nicht nur im Internet, auch bei ToM geht es munter weiter: Zahlreiche Beiträge sind inzwischen schon bei Projektbetreuer Rudolf Karpe angekommen, sogar Dialekt-Experten aus Nordhessen haben sich bereits gemeldet. Unter denjenigen, die ihre Aufzeichnungen mit den Pflicht-Sätzen und Kür-Stücken abgegeben haben, wurde ein CD-Spieler verlost, den Hubert Rützel aus Hosenfeld gewann. Wer dabei sein will: Faltblätter mit den allen Informationen gibt es in den Sparkassen-Filialen, den Stadt- und Gemeindeverwaltungen sowie der FZ-Geschäftsstelle Am Peterstor.

Noch ein Tipp für Dialekt-Freunde: „Platt live“ gibt es am Freitag, 30. Mai, im Gemeindezentrum Hofbieber. Dort findet dann nämlich der hessische Vorentscheid für das vierte Rhöner Mundartfestival statt.

*Veröffentlicht am 18.05.2003 20:00 Uhr  
Zuletzt aktualisiert am 30.10.2009 11:39 Uhr*

Aktuelle Bewertung

0 / (0 votes)

Ihre Bewertung

-5

0

5

Artikel versenden | Artikel kommentieren | Artikel drucken

[Alle Meldungen anzeigen](#)